

Unterrichtsverlaufsplan

Unterrichtseinheit zum Thema Zusammenleben im Mittelalter - eine gerechte Gesellschaft?

5. Einzelstunde

Die mittelalterliche Ständelehre – eine gerechte Ordnung?

Geschichte – 6. Klasse
6 Schülerinnen, 12 Schüler

© Didaktisches Konzept: 2019 Lehrkraft im Unterrichtsvideo

Unterrichtseinheit: Zusammenleben im Mittelalter

5. Einzelstunde - Unterrichtsverlaufsplan

	Beschreibung
Lernziele / Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler leiten aus einer Geschichtserzählung das Problem ab, inwiefern die Ständegesellschaft eine gerechte Sozialordnung darstellte (Wahrnehmungskompetenz), erschließen in arbeitsteiligen Gruppen Darstellungen und arbeiten die verschiedenen Lebensverhältnisse und Rechte der Bevölkerungsgruppen heraus (Erschließungskompetenz). Außerdem beurteilt die Lerngruppe die Ständelehre aus der damaligen Sicht (Sachurteilskompetenz) und bewertet diese schließlich aus heutiger Sicht (Orientierungskompetenz).
Ablaufplan der Unterrichtsreihe	1. Das Lehnswesen – Land bringt Macht? 2. Lehen für Treue – ein guter Tausch? 3. Die Grundherrschaft – Schutz oder Ausbeutung? 4. Servi und Liberi – Sklaverei unter einem anderen Namen? 5. Die Ständelehre – eine gerechte Ordnung? 6. Die mittelalterliche Stadt – „Stadtluft macht frei“?
Kurzbeschreibung der Stunde	In dieser Stunde werden die Rechte und Lebensverhältnisse der drei Stände der spätmittelalterlichen Gesellschaft behandelt. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen durch verschiedene Perspektiven, inwiefern es sich um eine gerechte Sozialordnung handelte.
Unterrichtsaktivitäten / Methoden	Lehrervortrag Unterrichtsgespräch Partner- und Gruppenarbeit Einzelarbeit Schülervortrag
Medien / Material	Overheadprojektor Tafel Arbeitsblätter

Zeit	Phase	Lehrerverhalten	geplantes Schülerverhalten	Sozial- form	Medien
5	Einstieg	LiV liest die Einleitung vor. „Gebt den Inhalt der Geschichtserzählung wieder.“	SuS lesen die Geschichtserzählungen vor. SuS geben den Inhalt wieder.	LV/SV UG	OHP
5	Problemati- sierung	LiV fordert eine Problemfrage ein und notiert diese.	SuS tauschen sich aus und formulieren eine Problemfrage. Mögliche Problemfrage: Inwiefern handelte es sich bei der Ständelehre um eine gerechte Ordnung?	PA, UG	Tafel
15	Erarbeitung	LiV teilt sechs Gruppen drei unterschiedliche Darstellungstexte zu. 1) Lies den Darstellungstext. Nenne die Hauptaufgabe und Personengruppen des Standes. 2) Arbeite heraus, welche Rechte/Pflichten die Personen des Standes hatten und wie sie lebten. → Trage Stichpunkte in die Tabelle ein. 3) Tauscht euch über die Stichpunkte in der Gruppe aus und ergänzt die Tabelle gemeinsam.	SuS lesen die Darstellungen und arbeiten Standesmerkmale in Form von Stichpunkten heraus. SuS tauschen sich in ihren Gruppen aus.	EA GA	AB
20	Auswertung	LiV teilt gemischte Gruppen ein. 1) „Stellt eure Ergebnisse den anderen Gruppenmitgliedern in vollständigen Sätzen vor. Diktiert anschließend eure Stichpunkte, um gemeinsam die Tabelle auszufüllen. 2) Beschreibt gemeinsam das Bild. Beschriftet, welchem Stand der jeweilige Befehl gegeben wird. Diskutiert gemeinsam, welche Sichtweise das Bild auf die Ständelehre vertritt.“	SuS präsentieren sich in neuen Gruppen ihre Ergebnisse und tragen ihre Stichpunkte gemeinsam in die Tabelle ein. SuS beschreiben gemeinsam das Bild. Sie füllen die Lücken aus und arbeiten die Auffassung der Dreiständegesellschaft des Bildes heraus.	SV GA	AB AB Bild
15	Sicherung Vertiefung	„Nennt und begründet eure Ergebnisse.“ „Beurteilt aus damaliger Sicht die mittelalterliche Ständeordnung.“ „Bewertet aus heutiger Sicht die Ständegesellschaft.“	SuS präsentieren ihre Ergebnisse. Sie formulieren Sachurteile. Die SuS tauschen sich in ihren Gruppen aus und formulieren begründete Werturteile.	UG EA, GA	OHP
	Transfer/ didaktische Reserve	„Lest Tobias Blogeintrag. Verfasst einen eigenen Eintrag, in dem ihr euch auf Tobias Frage bezieht und Stellung nimmt, inwiefern unsere heutige Gesellschaft gerecht ist.“	SuS nehmen Stellung, inwiefern die heutige Gesellschaft gerecht ist.	EA	AB

Schriftlicher Unterrichtsentwurf im Fach Geschichte

Jahrgangsstufe	6	Zeit	13:30-14:30
-----------------------	---	-------------	-------------

1. Kurzdarstellung der Stunde

Thema der

Unterrichtseinheit: Zusammenleben im Mittelalter – eine gerechte Gesellschaft?

Thema der Stunde: Die mittelalterliche Ständelehre – eine gerechte Ordnung?

Hauptintention: Die SuS erkennen die divergierenden Rechte und Lebensverhältnisse der drei Stände der spätmittelalterlichen Gesellschaft und beurteilen, inwiefern es sich um eine gerechte Sozialordnung handelte.

Bezug zu den FA: **2. Das Mittelalter – eine finstere Zeit?** Lebens- und Herrschaftsformen im Mittelalter¹

Fachcurriculum: **2. Das Mittelalter – eine finstere Zeit?** Lebens- und Herrschaftsformen im Mittelalter

Einbindung in die Unterrichtseinheit:

Stunde 1	Das Lehnswesen – Land bringt Macht?
Stunde 2	Lehen für Treue – ein guter Tausch?
Stunde 3	Die Grundherrschaft – Schutz oder Ausbeutung?
Stunde 4	Servi und Liberi – Sklaverei unter einem anderen Namen?
Stunde 5	Die Ständelehre – eine gerechte Ordnung?
Stunde 6	Die mittelalterliche Stadt – „Stadtluft macht frei“?

Angestrebte und zu fördernde Kompetenzen:

Die SuS leiten aus einer Geschichtserzählung das Problem ab, inwiefern die Ständegesellschaft eine gerechte Sozialordnung darstellte (Wahrnehmungskompetenz), erschließen in arbeitsteiligen Gruppen Darstellungen und arbeiten die verschiedenen Lebensverhältnisse und Rechte der Bevölkerungsgruppen heraus (Erschließungskompetenz). Ferner beurteilt die Lerngruppe die Ständelehre aus der damaligen Sicht (Sachurteilskompetenz) und bewertet diese schließlich aus heutiger Sicht (Orientierungskompetenz).

¹Fachanforderungen Geschichte, S. 20.

Begründung der Planung

2.1 Lerngruppenbeschreibung

Die 8 Schülerinnen und 16 Schüler² der Jahrgangsstufe 6 unterrichte ich seit Beginn des Schuljahres zwei Zeitstunden pro Woche. Auch wenn sich einige SuS motiviert in das Unterrichtsgeschehen einbringen, ist die Arbeitsatmosphäre in der Gesamtheit sehr unruhig, was der Lehrkraft hohe Konzentration und Allgegenwärtigkeit abfordert. Das ist neben einer grundsätzlichen Lebhaftigkeit individuellen Schwierigkeiten geschuldet: So hat ein Schüler ADHS, ein weiterer eine Autismus-Spektrum-Störung und deshalb häufig Schwierigkeiten, in Arbeitsphasen konzentriert durchzuarbeiten. Zwei Schüler haben starke Verständnisschwierigkeiten und neigen dazu, sich und ihre MitschülerInnen abzulenken, wenn sie dem Unterrichtsgeschehen nicht folgen können. Aufgrund des Filmformates bleiben zwei Schüler und eine Schülerin dem Unterricht fern. Möglicherweise ist die Klasse aufgrund des Films unruhiger. Gerade für gesellschaftliche Ordnungen sowie deren Bewertung zeigt die Klasse ein großes Interesse. Mit einem Gruppenpuzzle sind die SuS der Klasse grundsätzlich vertraut, doch müssen sie mitunter an ein strukturiertes Vorgehen und eine angemessene Lautstärke erinnert werden.

2.2 Didaktische Überlegungen und Entscheidungen

„Gott achtet bei jedem Menschen darauf, dass sich der niedere Stand nicht über den höheren erhebe, wie es einst Satan und der erste Mensch getan“³, so charakterisiert Hildegard von Bingen die soziale Ordnung ihrer Zeit. Aus dieser damaligen Sichtweise, die die Verbindlichkeit der Standeszugehörigkeit klar fordert, gegenüber unserem heutigen auf Gleichheit beruhenden Verständnis ergibt sich eine Dissonanz, die die Problemorientierung⁴ der geplanten Stunde mit dem Titel „Die Ständelehre – eine gerechte Ordnung?“ darlegt.

Wie der bekannte Heidelberger Holzschnitt⁵ illustriert, bestand die mittelalterliche Gesellschaft aus drei Ständen mit zugeschriebenen Aufgaben: Der Klerus sollte ‚demütig beten‘, der Adel ‚beschützen‘ und die Bauern ‚arbeiten‘.⁶ Zwar war nach damaligem Verständnis die Kooperation der drei Stände für ein funktionierendes System notwendig, doch wurde den jeweiligen Aufgaben eine andere Bedeutung beigemessen, was sich in Privilegien niederschlug.⁷ Der heterogenen Standeszusammensetzung und der Unterschiede zwischen Stadt und Land ungeachtet, sollen die drei Stände in ihren Grundzügen vermittelt werden – mit einem Fokus auf die ländliche Lebenswelt.

Sowohl die Unterrichtseinheit als auch die zu zeigende Stunde nehmen die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse im Mittelalter ins Blickfeld, sodass die Stunde exemplarisch auf das Kernproblem „Grundwerte menschlichen Zusammenlebens“⁸ verweist. Gerade durch die Beurteilung und Bewertung der Ständeordnung machen sich die SuS die Prinzipien des gegenwärtigen Zusammenlebens bewusst. Auch dem Kernproblem „Partizipation“ trägt die Unterrichtsstunde Rechnung, da der problemorientierte Blick auf die Ständegesellschaft die Defizite hinsichtlich der Gleichheit und Mitbestimmung

² Im Folgenden durch „SuS“ abgekürzt.

³ Hildegard von Bingen, zitiert nach: Heil: Welt des Mittelalters, S. 49.

⁴ Uffelman: Problemorientierter Geschichtsunterricht, S. 282.

⁵ Vgl. Schulte, Stello: Geschichte entdecken, S. 171. Stöckle: Dreiständelehre, S.18-20.

⁶ Anniser: Mittelalter, S. 45.

⁷ Beispielsweise genossen der Erste und Zweite Stand Privilegien wie erlassene Steuern (Klerus); nur eine kleine Spitze hatte politische Mitsprache; vgl. Heil: Welt des Mittelalters, S. 49.

⁸ Dieses und folgendes Zitat: Fachanforderungen Geschichte, S. 8f.

offenbart.⁹ Folgerichtig spricht die Unterrichtsstunde wesentliche Kernprobleme an, was die Gegenwartsbedeutung des Themas unterstreicht.

Da das Einstiegsmaterial die Lebensumstände zweier Bauern stellvertretend für den Stand schildert, wird das didaktische Prinzip der Personifizierung¹⁰ umgesetzt. Durch die Auseinandersetzung mit drei Darstellungstexten, die im Sinne der Pluralität die unterschiedlichen Stände vorstellen, wird die Erschließungskompetenz angesprochen. Dass sich die aufgestellte Problemfrage ideal nach damaliger und heutige Sichtweise beurteilen lässt und ferner je nach Standpunkt kontrovers¹¹ geführt wird, demonstriert Werner Heil unter Verweis auf das eingangs genannte Zitat: „Für Hildegard von Bingen [...] war die Ungleichheit der Menschen eine Selbstverständlichkeit. [...] Der Entwicklungsgedanke und die Idee der Gleichheit sind moderne Konzepte; dem Mittelalter [...] waren sie fremd.“¹² Durch das Sachurteil sollen die SuS die damalige Ansicht der Ständeordnung als gottgewollt nachvollziehen, die wenig Raum für Kritik ließ: „Wer daran rütteln wollte, verging sich gegen Gott“¹³. Indem die Klasse erkennt, dass es neben den privilegierten Vertretern des Ersten und Zweiten Standes eine weitaus größere Zahl an arbeitenden Bauern gab, kann sie gemäß der Orientierungskompetenz die Ständeordnung nach heutigen Maßstäben bewerten. Die damalige Gesellschaft mit der heutigen gegenüberstellend unterstreicht die didaktische Reserve ebenfalls die Gegenwartsrelevanz des Themas.

2.3 Methodische Begründungen und Entscheidungen

Die **eingangs** vorgetragene, selbst erstellte Geschichtserzählung erfüllt zwei wesentliche Zwecke: Zum einen führt sie affektiv und anschaulich das Thema ein, wobei gerade die schwachen SuS von dem Rückbezug auf die Vorstunde profitieren; zum anderen wirft sie das **Problem** der Gerechtigkeit auf, welches die SuS in einer Leitfrage formulieren sollen. Um eine möglichst große Schülerbeteiligung zu erreichen, sollen die SuS in Partnerarbeit Fragen entwickeln. Damit auch der Heterogenität Rechnung getragen wird, tauschen sich die SuS während der **Erarbeitung** nach Einzelarbeit in Gruppen¹⁴ über ihre Ergebnisse aus, wodurch schwächere SuS ihre Stichpunkte ggf. ergänzen können. Ferner werden Hilfekarten bereitgestellt, die die wesentlichen Informationen vereinfacht enthalten. Die **Auswertung** in neu zusammengesetzten Gruppen legt einen Schwerpunkt auf die Schüleraktivität, da jede/r SchülerIn die Inhalte verstanden haben und erklären muss. Zudem sind die SuS durch den Austausch in den Gruppen unter sich und somit nicht im direkten Fokus der Kameras, was ihnen einen Schutzraum gewährt und der eventuellen Aufgeregtheit vorbeugen soll. Nachdem die Lerngruppe die Ergebnisse vorgestellt und gemeinsam eingetragen hat, widmet sie sich der Bildquelle, die einerseits die Stände mit ihren Hauptaufgaben und andererseits die damalige Sicht der gottgewollten Ständeordnung bündelt. Damit wird ein **Sachurteil** angebahnt, das die wesentlichen Bevölkerungsgruppen mit ihren Rechten als von Gott gegeben sichert. Das Stundenziel ist erreicht, wenn die Lerngruppe die Stände mit ihren Personengruppen und Rechten

⁹ Weil Frauen der Zugang zu bedeutenden Ämtern verschlossen war, erweist sich schließlich auch das Kernproblem der „Gleichstellung“ als berührt; Fachanforderungen Geschichte, S. 13.

¹⁰ Bergmann: Personifizierung, S. 299.

¹¹ Fachanforderungen Geschichte, S. 13.

¹² Heil: Welt des Mittelalters, S. 49.

¹³ Heil: Welt des Mittelalters, S. 49.

¹⁴ Mattes: Methoden, S. 71.

benennen kann und ferner die damalige Sicht auf die Ständegesellschaft erkennt. Die heutige Sichtweise einnehmend, sollen die SuS ein **Werturteil** formulieren, indem sie die mittelalterliche Ständegesellschaft anhand moderner Prinzipien messen. Schließlich überträgt der Blogeintrag in der **didaktischen Reserve** die Problemfrage auf die heutige Gesellschaft.

Literaturverzeichnis

Anniser, Marco/Satter, Oliver (Hgg.): Das europäische Mittelalter. Lebensorte (EinFach Geschichte unterrichten), Braunschweig 2018.

Bergmann, Klaus: Personalisierung, Personifizierung, in: Klaus Bergmann, Klaus Fröhlich u.w. (Hgg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Überarbeitete Auflage, Seelze 1997, S. 298-300.

Heil, Werner: Welt des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Geschichte im Unterricht, Bd. 3), Stuttgart 2012.

Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende, Braunschweig 2011.

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein:
Fachanforderungen Geschichte. Allgemeinbildende Schulen, Sekundarstufe I,
Sekundarstufe II, Kiel 2016.

Schulte, Rolf/Stello, Benjamin (Hgg.): Geschichte entdecken 1. Geschichte für die Sekundarstufe 1. Band 1: Von der Ur- und Frühgeschichte zum Mittelalter, Bamberg 2017.

Stöckle, Friederike: Basismaterial zur Dreiständelehre. Methodische Anregungen, in: Geschichte Lernen 135/136 (2010), S.18-20.

Uffelman, Uwe: Problemorientierter Geschichtsunterricht, in: Klaus Bergmann, Klaus Fröhlich u.w. (Hgg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Überarbeitete Auflage, Seelze 1997, S. 282-287.